



Graz

Über Graz

Die steirische Landeshauptstadt Graz (mit rund 300.000 Einwohner*innen) ist die zweitgrößte Stadt Österreichs. Laut Modal Split der Stadt Graz beträgt der Anteil des Radverkehrs rund 20 % und der des motorisierten Individualverkehrs ungefähr 40 %.

Für die Stadt Graz existiert ein Mobilitätsplan 2040, dessen Ziel es ist, den Anteil der Autofahrten auf 20 % zu reduzieren und nachhaltige Mobilitätsformen (wie Zufußgehen, Radfahren und öffentlicher Personennahverkehr) zu fördern. Der Masterplan sieht vor, den Radverkehr durch Maßnahmen wie den Ausbau des Radwegenetzes, die Schaffung von verkehrsberuhigten Straßen und die Förderung von Fahrradverleihsystemen zu stärken. Zusätzlich gibt es den Masterplan ‚Radoffensive 2030‘ für Graz und Umgebung, der das Radfahren als primäre Mobilitätsform im Alltag durch ein umfassendes Radinfrastrukturnetz etablieren soll.



Radfahren in Graz

Um den Radverkehr in Graz zu fördern, verfolgen verschiedene Initiativen einen vielseitigen Ansatz, der sowohl Top-down- als auch Bottom-up-Strategien umfasst. Dazu zählen unter anderem Sensibilisierungskampagnen, aktivistische Bewegungen, Infrastrukturmaßnahmen und finanzielle Anreize, an denen Behörden, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Bürger*innen beteiligt sind.

Interessensvertretungen spielen eine entscheidende Rolle bei der politischen Einflussnahme. Neben Lobbying, Bürgerbeteiligung und datengestützten Ansätzen wird auch interdisziplinär zusammengearbeitet. Ziel ist es, die Radmobilität zu stärken, die Verkehrspolitik zugunsten einer fahrradfreundlichen Infrastruktur zu verändern und so die Lebensqualität der Einwohner*innen sowie eine nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern.



Beispiele für Initiativen zur Förderung des Radverkehrs

Interessensvertretung

MoVe iT (seit 2019)

MoVe iT ist ein Verein, der sich für ein nachhaltiges, sozial integratives und ökologisches Mobilitätssystem im Großraum Graz einsetzt. Die Initiative hat ein breites Netzwerk aus Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen aufgebaut und eine parteiunabhängige Kampagne zur Verkehrswende ins Leben gerufen. MoVe iT engagiert sich aktiv an Veranstaltungen wie der Kidical Mass und ist ein anerkannter Gesprächspartner in lokalen verkehrspolitischen Dialogen.

Radlobby ARGUS Steiermark (seit 2013)

Der Verein Radlobby ARGUS Steiermark vertritt die Interessen der Radfahrer*innen und setzt sich für die Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs durch die Schaffung einer fahrradfreundlichen Umgebung und die Verbesserung der Radinfrastruktur ein. Die Radlobby pflegt einen engen Dialog mit den Verantwortlichen der Stadt, begleitet Infrastrukturprojekte kritisch und ist Partnerin bei verschiedenen Projekten, wie dem Bicibus und Radfahrtrainingsprogrammen.

NGO

VCÖ – Mobilität mit Zukunft (seit 1988)

Der VCÖ, eine gemeinwohlorientierte Organisation, konzentriert sich auf nachhaltige Verkehrssysteme, die sozial gerecht, ökologisch verträglich und wirtschaftlich effizient sind. Mit einem wissensbasierten Ansatz unterstützt der VCÖ die Erreichung der Klimaziele durch die Aufbereitung von Daten, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit Politiker*innen, Expert*innen, Unternehmen und Interessengruppen sowie die Organisation von Veranstaltungen und Mobilitätspreisen zur Förderung des nachhaltigen Verkehrs in Österreich.



Schlüsselfaktoren, die das Radfahren in Graz fördern

Radfahren im öffentlichen Diskurs dank medialer Berichterstattung

Durch das große Medieninteresse und die damit verbundenen öffentlichen Aufmerksamkeit konnte die Kampagne von MoVe iT den öffentlichen Diskurs entscheidend in Richtung nachhaltige Mobilität lenken. Durch die Darstellung des Radfahrens als praktikable und attraktive Alternative hat die Initiative eine umfassendere Diskussion über urbane Mobilität angestoßen und dazu beigetragen, dass die Gestaltung einer fahrradfreundlicheren Umgebung in Graz zu einem zentralen Thema geworden ist.

Öffentliches Engagement für einen Wandel in der Radverkehrspolitik

Die Forderungen der MoVe iT-Kampagne, unterstützt durch eine Petition mit über 12.000 Unterschriften, setzte sich für ein nachhaltiges Mobilitätssystem ein. Durch Lobbyarbeit, unter anderem den Ausbau von Radwegen, sichere Schulwege und eine Aufstockung der Finanzmittel, wirkte die Kampagne auf die lokale Entscheidungsfindung ein und trug dazu bei, dass in Graz und der Steiermark bis 2030 100 Millionen Euro für den Radverkehr freigegeben werden. Das zeigt, wie wirkungsvoll öffentliches Engagement die Fahrradkultur und die städtische Verkehrspolitik umgestalten kann.



Einflussnahme auf die Gestaltung der Zukunft des Radfahrens

Das anhaltende Engagement und die effektive Zusammenarbeit von Initiativen sind entscheidend, um sicherzustellen, dass die Fahrradmobilität, insbesondere auf der politischen Agenda, eine Priorität bleibt. Die Förderung eines kontinuierlichen Dialogs durch Strategien wie Fahrraddemonstrationen, Workshops und Gespräche mit verschiedenen Akteuren kann Entscheidungsprozesse zur Förderung des Radverkehrs wirksam beeinflussen.

Schlüsselfaktoren, die das Radfahren in Graz hindern

Faktor Zeit bei der Verbesserung des Radverkehrs

Ein wesentliches Hindernis für die Förderung des Radverkehrs in Graz stellt der langwierige Prozess von der Projekteinreichung bis zur Realisierung dar. Komplexe bürokratische Verfahren, an denen mehrere Behörden und Verwaltungsebenen beteiligt sind, führen häufig zu Verzögerungen bei der Entscheidungsfindung und Projektumsetzung. Dies erweist sich insbesondere bei kleineren Infrastrukturmaßnahmen als problematisch, die das Potenzial hätten, die Bedingungen für den Radverkehr zeitnah zu verbessern.

Autozentriertes System als Hindernis für das Radfahren

Die weiterhin dominierende autozentrierte Gesellschaftskultur erschwert die Bemühungen, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Infolgedessen stößt der Abbau grauer Infrastruktur, beispielsweise von Parkplätzen, oft auf Widerstand seitens der Anwohner*innen und Unternehmen. Zudem beeinträchtigt der in vielen Grazer Stadtgebieten anhaltende Durchzugsverkehr die Bedingungen für Radfahrende erheblich.

Die Rolle der wahrgenommenen Sicherheit des Verkehrs

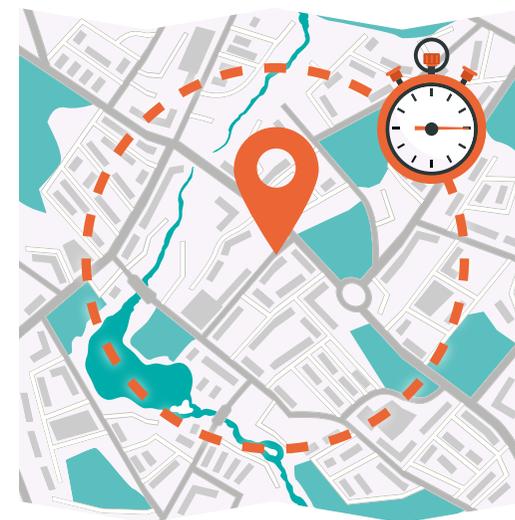
Die subjektive Wahrnehmung der Verkehrssicherheit spielt eine entscheidende Rolle bei der Akzeptanz des Radfahrens. Wenn Menschen Straßenverhältnisse als unsicher empfinden – sei es aufgrund hoher Geschwindigkeiten, ungeeigneter Straßengestaltung oder negativer persönlicher Erfahrungen –, wird das Radfahren seltener als attraktive Mobilitätsform in Betracht gezogen. Besonders deutlich wird dies bei Familien mit kleinen Kindern: Viele Eltern haben Bedenken, ihre Kinder mit dem Fahrrad zur Schule zu bringen oder sie alleine fahren zu lassen.



Lehren für die Stadtverwaltung und -planung

Zahlreiche Initiativen in Graz haben zwar das Potenzial, den Radverkehr in Graz zu fördern, jedoch stoßen viele ehrenamtlich geführte Vereine aufgrund begrenzter Ressourcen auf Herausforderungen. Oft mangelt es an Kapazitäten, da die Mitwirkenden teilweise erst das notwendige Know-how erwerben müssen und die Initiativen auf Spenden angewiesen sind. Obwohl ein Kooperationsnetzwerk mit anderen Organisationen und Interessengruppen besteht, würde eine verbesserte interne Kommunikation innerhalb der Stadtverwaltung und der Behörden die Einreichung und Umsetzung von Projektvorschlägen – über die Finanzierung hinaus – erleichtern.

Darüber hinaus verdeutlichen diese Initiativen die Notwendigkeit, die von vielen Bürger*innen wahrgenommenen Sicherheitsbedenken ernst zu nehmen und anzugehen. Neben gezielten Sensibilisierungsmaßnahmen, die sich insbesondere an Kinder, Frauen mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen und ältere Menschen richten sollten, würde die Entwicklung verkehrsberuhigter Stadtteile sowie der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, besonders in den Außenbezirken der Stadt, entscheidend dazu beitragen, das Radfahren als alltagstaugliche und attraktive Mobilitätsoption zu etablieren und gleichzeitig sozialräumlich gerechte Bedingungen zu fördern.



Kontakt SPECIFIC

-  info@15mcityspecific.org
-  www.15mcityspecific.org
-  [@specific-15-minute-cities-for-cycling](https://www.linkedin.com/company/specific-15-minute-cities-for-cycling)
-  [@15mcityspecific](https://www.instagram.com/15mcityspecific)
-  [@15MCitySPECIFIC](https://twitter.com/15MCitySPECIFIC)

Dieses Projekt wurde vom Wirtschafts- und Sozialforschungsrat (ESRC), dem Innovativen UK, dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF), dem Nationalen Zentrum für Forschung und Entwicklung (NCBR), dem Niederländischen Forschungsrat (NWO) und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Rahmen der von der Europäischen Union kofinanzierten „Driving Urban Transitions“ Partnerschaft gefördert.

